

Saale-Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte...

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M...

Hausbesprechend mit Westf. Verlags. Magdeburg...

Nr. 466.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. Oktober.

1896.

Der Zar auf Reisen.

Die großen Tage sind nahe, in denen Frankreich dem Zaren zu Hülfe liegt...

Dann ging der Zar nach Dänemark, und dort war er ganz wie ein Glied der dänischen Herrscherfamilie...

Eine dunkle Geschichte.

Spuren eines Geheimnisses aus dem Bodehthal. Von Arnold Welmer.

Bei ihrer antiken Vernehmung räumt Frau Wolter, die große Geheimniskennnerin, kühle Selbstbeherrschung und feste Schlagfertigkeit...

gleitet war, der in Balmoral schlief. Aber wer wird sich solchen Selbststänkungen erstlich hingeben?

Jetzt aber geht Nikolaus II. nach Paris, und damit ist das eigentliche Ziel dieser Dumtriebe erreicht.

Wenn Nikolaus II. den Franzosen die Hand bieten wollte, Gleichzeitung zurückzugewinnen, so braucht er sicherlich auch nicht nach Paris zu reisen.

heßen, wo sie in Thale logirten und wo sie zu Hause sind, weiß ich nicht...

Herr Otto Blume erklärt der Polizei und Ortsbehörde in Thale, daß er sämtliche Unkosten für Vergütung und Transport...

Auf Duncs's Erfindung wurde nach einem stillen feinen Gasthofe, wo man bei dieser fraulichen Veranlassung ungenirt...

Am Mittwoch, den 19. August, gegen Abend erschienen Herr Otto Blume und Frau Auguste Wolter im „Gasthof zum Würfel“...

Freitag nachmittags 2 Uhr findet das traunige Begräbniß von Anna Seifert auf dem Friedhofe zu Thale statt.

sche. Das ist der Aberglaube, in dem man vor dem Zaren niederfällt und ihm den Staub von den Schultern wäscht...

Wenige Wochen noch, und der weiße Zar wird nach seiner russischen Heimath zurückgeführt sein...

Deutsches Reich.

Kof- und Personalnachrichten.

Die Verlobung des Erbprinzen Georg von Oldenburg mit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin ist gestern bekannt gemacht worden.

Agarische Hoffnungen.

Was alles die Agrarier der nationalliberalen Partei erhoffen, ergibt sich aus einer Auslassung, die von der „Korresp. des Bundes der Landwirthe“ veröffentlicht wird...

Die nationalliberale Partei sieht beiläufig über einen großen Theil ihres Reichthums hinweg...

näherer" zufolge. Herr Otto Blume und Frau Auguste Wolter sind bei einigen Verhandlungen, die am Grabe stehen...

Nachdem Herr Blume alle Nachfragen für sich, für Frau Wolter und für die tode Anna Seifert bezahlt hat...

In das Fremdenbuch des „Würfels“ hat Herr Blume sich und seine Begleiterin eingeschrieben:

„Otto Blume, Verfallungs-Direktor, Hannover. „Frau Auguste Wolter, Wittwe aus Dresden. „O. - O. August.“ Dies Datum stimmt nicht genau...

„Einen Tag später, Sonntag den 23. August, trifft Herr Blumenerkaiser Wolter aus Dresden an der Reihe in Thale ein und erkundigt sich auf der Polizei, im „Würfel“ und im „Deutschen Kaiser“...

Frau Auguste Wolter ist also am 22. August von Thale nicht in ihr Haus und zu ihrem Gatten nach Dresden zurückgekehrt...

Doch kehren wir — in historischer Reihenfolge der That sachen — noch einmal an das trübe Grab der unglücklichen Anna Seifert nach Thale zurück...

einer kleinen, nichtserienmäßigen, mit schwarzer Federbe aus-
gestatteten Feder, die sich über ein kleines Metallstück, das ober-
halb des Ohres an seinem Schilde weichen Typus zeigt, läßt ver-
wenden, das das Grab des eines Ehepaars war. Einige
weitere zwischen Steinplatten in der nächsten Nähe gefundene
Eisenstücke hatten keine Bedeutung. Der von der Grabstätte, sowie
namentlich die Holzreste, die bei der Grabstätte, der
nächstgelegenen Kirche, also in das Ende des vierten Jahr-
hunderts unserer Zeitrechnung.

6. Gießen, 2. Okt. [Ruben Bodenentungen].
Der zum Sachverständigen in der Prozesssache des Lehrers
Gegenmann gegen die Wandsfelder Gewerkschaft ernannte
Oberbergrath Prof. G. Köhler zu Gießen hat vor
einer feierlichen Sitzung des Landgerichts (S. 10) folgendes
Schreiben geschrieben: „Dem Landgerichts Landgericht be-
zichtiglich die Einigung der Wandsfelder Gewerkschaft gegen
Wandsfelder Gewerkschaft“ behaupte aber, daß die Wandsfelder
auf einen anderen Sachverhalt gestützt sind, da ich vor
dem 1871 nicht zur Abgabe des Gutachtens gelangen kam.
Reben einer größeren Arbeit, deren Durchführung bis zum
1. April 1897 unbedingt erfolgen muß, bin ich mit drei
andern wegen Wasserleitung und Wasserabfuhrung in
Prozessen beschäftigt, welche bei dem Landgericht in Wands-
felder anhängig sind. Dazu kommt, daß ich in dem vorliegenden
ausserordentlich schwierigen Falle eingehende Instruktion durch
Einsicht der Akten und des Landgerichts (S. 10) folgen-
de während der Erörterung Zeit finden werde. Einmal Ge-
richte stelle ich deshalb ganz ergebenst anheim, einen Sach-
verständigen zu wählen, welcher das Gutachten in kürzester
Zeit erliegen kann.“

6. Gießen, 1. Okt. Das geführte Konzert des
Katholischen Singvereins (genießlicher Chor) war ein Wieder-
kehr in des Jahres, dessen Durchführung bis zum
1. April 1897 unbedingt erfolgen muß, bin ich mit drei
andern wegen Wasserleitung und Wasserabfuhrung in
Prozessen beschäftigt, welche bei dem Landgericht in Wands-
felder anhängig sind. Dazu kommt, daß ich in dem vorliegenden
ausserordentlich schwierigen Falle eingehende Instruktion durch
Einsicht der Akten und des Landgerichts (S. 10) folgen-
de während der Erörterung Zeit finden werde. Einmal Ge-
richte stelle ich deshalb ganz ergebenst anheim, einen Sach-
verständigen zu wählen, welcher das Gutachten in kürzester
Zeit erliegen kann.“

6. Gießen, 2. Okt. [Entgegung]. Wir erhalten mit
der Bitte um eine Verständigung folgende Entgegung auf den
Besuch weitestlicher Lehrer vom 25. September.

1. Mein auf der Vorlesungs-Samstagung der Provinz Sachsen
am 23. September gehaltenen Vortrag handelte nicht, wie
der Bericht glauben macht, von der „religionslosen Staats-
schule und der christlichen Privatbildung“ überhaupt, sondern
bezieht sich auf die Einrichtungen in Holland.

2. Die aus diesem Vortrag einen „Ausstellungen“ sind so
nicht getrennt, sondern einmündig zusammen-
fassend, die von dem Vortragenden der Halleischen Zeitung.
Der Bericht der weitestlicher Lehrer hat aber diesen Bericht
fast wieder gegeben, indem der Sach in jener Zeitung: „Der
Mittler werden ... in die beiden letzten Jahren gepredigt“
in dem Bericht verstanden, in der Halleischen Zeitung: „Der
Mittler werden ... in die beiden letzten Jahren gepredigt“

3. Ich habe mit keinem Worte „schwere Anschuldigungen“
gegen den Volkshilfsverein ausgesprochen, sondern
schon ich diesen insofern amittieren und außerordentlichen
Verstehens zu hoch - sondern auch nur gegen „einzelne“
Mitglieder an dem allgemeinen christlichen Lehrentage und
eine gewisse „Verdammung“ der Verweigerung mit einem
„allgemeinen christlichen Religionsunterricht“ geachtete Gruppe
von pädagogischen Ansichten und Streiftirnen gerichtet, deren
Vorhandensein und Verbreitung nur Unkenntnis langem
kann, und hinsichtlich des Religionsunterrichts (S. 1) nur von
vielen Lehrentagen.

4. Die Worte „eine gewisse Verdammung“ habe ich nicht in
Bezug auf Lehrer gesagt, das auch nicht einmal angeordnet.
So kenne auch keinen Lehrer, der die Religionslosigkeit der
Schule vertritt. Wohl aber habe ich sonst Leute gefunden, die
für diesen Gedanken schwärmen.

5. Die Worte „die viele Lehrer den Religionsunterricht
nur unwillkürlich ablehnen“ habe ich nicht in Bezug
auf Lehrer gesagt, bezogen sich auf die bisherigen Katechismus-
unterrichtsberichte und die Thatfache, daß viele Lehrer durch
den Widerspruch, in welchen sie zu dem Katechismusvorhaben
gekommen sind, die sie doch lehren müssen, in einem inneren
Konflikt sich befinden. Auch diese in der Presse oft zu Tage
tretende Thatfache kann nur in einem Teil laugen. Da habe
aber in meinem Vortrag solche Lehrer und daraus dürfte
meine Bemerkung über den Lehrertage als solchen entstehen -
weiner Teilnahme verdienst und gefordert, daß die
zu vorstehenden Schwierigkeiten „gewandt“ werden und daß
eine „Revolution“ des bisherigen Katechismusunterrichts
dann in der That eine „Revolution“ sein würde, mit einem
den Kindern angebotener Gestaltung dieses Unterrichts
solcher Lehrer ihre Aufgabe erleichtern sollten.“ Dagegen
habe ich nach meiner Überzeugung die Entfaltung des
Katechismusunterrichts überhaupt und die Einführung eines
„allgemeinen christlichen Religionsunterrichts“ für un-
zweckmäßig und unmöglich erklärt und dieses Urteil aus der
gesichtlichen Thatfache zu beweisen vermag.

Darauf weise ich den Vorwurf, daß ich gegen den „Volkshilfs-
verein“ schwere Anschuldigungen erhoben hätte, als ein
übertriebenes Verbalen und ein großes Wis-
sensthümlich eines unvollständigen Zeitungsartikels mit
Entscheidung zurück.

Prof. Martinus,
Stiftungspräsident und Kreisfunktionsleiter.

Δ Mandchura, 3. Okt. [Gelegenheit der Provinzial-
Lehrerversammlung] findet hier am 7. Oktober unmittelbar
nach der Hauptversammlung eine Versammlung stenographischer
Landes- und stenographischer Lehrer statt, insonderheit
des Lehrerverbandes Gabelsbergerischer Stenographen der
Provinz Sachsen, deren Versammlung ebenfalls auf der Tages-
ordnung steht. Ein Vortrag über die letzte Bedeutung der Steno-
graphie für den Lehrertage. (Der Herr Lehrer Koppe-Gießens-
feld) und eine Lehrprobe mit der Stenographie noch voll-
ständig unkundigen Volksschülern: „Einführung in die Steno-
graphie im Hinblick auf unsere Schriftart und Muttersprache.“
Der Herr Berichtigen, Gießensfeld, eine Rede, in welcher
er die Stenographie als Lehr- und Lernmittel behandelt.

□ Gießen, 2. Okt. [Veranstaltung - Gefälligkeit].
Am Samstag, den 2. Oktober, wurde in Gießen ein Fest gegeben,
das die Vermittlung Frau Föhrer W. Im genannten Fest rief
die im selben Hause wohnende Frau W. zu sich und empfahl
ihre Kinder; in der Stadt hielt sie noch das Allmüthlichen.
Um 9 Uhr nach sie. Zwischenzeitlich in der Familie haben die
Frau, welche erst vor einem halben Jahre ihren Mann verloren
hatte, in den Tod gelehrt. In der Festversammlung, welcher
im vorigen Jahre sein, rief sie auf verfallen. Aufstellung, abhielt,
wie am 16. und 17. d. Mts. einen großen Festmarkt im
Waldpark, in welchem sie auch teilnahm. Zur Förderung und Pflege
sollen die Wohlthätigen und Kaufmann P. W. für dies und
Einsparung 16 W. gesagt werden.

*** Schwabach, 2. Okt.** [Zum S. 10 (S. 10) Worte]. Von
den 12 Jahren der Emotionen Wortsache für sich in Hülfe
Instruktion werden die vier Reihen aus der Unter-
suchungstabelle entfallen. Die zwei in der letzteren Tabelle
einem Jahre in Unterforschungstabelle befinden, jenen Leute
sind sich noch nicht auf ihrem Zuge.

*** Nordhausen, 2. Okt.** [Subjekt]. Die in weiteren
Kreisen bekannte Firma: Martin Wundt, Weber
und Comp. Nordhausen, die aus kleinen Unternehmen sich zu einem
großen Handelsunternehmen entwickelt hat, feierte gestern das
Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens.

2. Ernst, 2. Okt. [Aufsicht]. Eine gestern abend im
„Katholik“ togende öffentliche sozialdemokratische Versam-
mlung wurde von dem überwachenden Polizeibeamten aufgelöst,
als dieselbe sich über 12 Uhr hinaus ausdehnte. Man will zwar
gegen die Maßnahme Beschwerde erheben, auf einen Erfolg wird
aber nicht gerechnet werden können, da höchste Entschlüsse in
dieser Richtung wiederholt zu Gunsten der letzteren Behörden
ausgesprochen.

*** Dessau, 2. Okt.** [Wahhausneubau - Spende].
Für unseren Wahhausneubau sind im ganzen 51
Tausend Mark freiwillig sehr werthvolle Beiträge eingegangen,
welche demnach in mehreren getheilten Zimmern eines
Hauses der Friedrichstraße ausgesetzt werden. Zur Fertig-
stellung des Friedrichgartens hat der fähig zum Ober-
bürger der Stadt Dessau amnestisch Kommerzienrat Dr. Heide
aber am 1. 1000 M. gespendet, nachdem er fähig 30,000 M.
bereits hatte. Die Summe beträgt 51,000 M. und nimmt die
Fertigstellung der genannten Parkanlagen ermöglichen.

*** Jena, 2. Okt.** [Dankeadresse]. Für die gelegentlich des
50-jährigen Bestehens der episcopalen Kirche von Karl Zeig von
Herrn Prof. Abbe gestiftete Jubiläumsspende ist dem Genannten
als Dank und Anerkennung für seine wohlthätige Förderung dieser
Tage eine Dankadresse, zu der sämtliche Geschäftsangehörige
ihre herzlichste Zustimmung ausgesprochen hatten, überreicht worden.
W. Weimar, 2. Okt. [Gedenken des Grafen von Tscherning].
In der heutigen Gemeinderathssitzung stand auf der
Tagesordnung die Errichtung eines Denkmals betr. des Grafen
von Tscherning. Landrath Dr. Jürgens als Referent bemerkte,
es sei ein solches Denkmal von dem Landwirthschaftlichen Verein
angeordnet; man müsse sich gegen eine Exzeption aussprechen und
sich also bei den jetzigen Bestimmungen beschränken zu lassen,
wenn auf ein Denkmal 2 Paar Tausend erhalten werden
dürfte. Es wurde beschlossen, daß zur Jubiläumsvorstellung von
dem Gemeindevorstand eine Exzeption von 10 Tausend angeordnet
werde, während welcher frei unterliegende Tausend als jod-
wunders Bild betrachtet werden.

*** Gießen, 2. Okt.** [Wahlgeschick]. - Gefällig-
keit in der Wahl. Einem sehr interessanten Angelegenheit verlag
dieser Tage die hier wohnende Wittve von Hell einen
Heftungsbeschluss, im 21. Lebensjahre lebenden Sohn, der
Studirender der Medizin war und dem Corps „Guesphalia“ in
Halle a. S. angehörte. Infolge eines Sturzes von einem Balkon
durch ein Glasdach in die Erde rief er 10 schwere Verletzungen
an Kopf, vor allem einen Schädelbruch, daß der Tod bald
darauf trat. - Der Gefälligkeitsverein des III. Verwaltungs-
bezirks hat in dieser Stadt eine Gefälligkeits-Arztstellung
veranlaßt, die vom 2.-4. Okt. dauern wird. Sie umfaßt ins-
gesammt 388 Nummern. Heute nachmittag besetzte sie der
Großherzog mit seinem Besuche.

Bernisches.

Zum „Inhaltsverzeichnis“ erhalten die „Grenzboten“ aus ihrem
Vertragsverhältnisse erhaltene Beispiel: Das preussische Kultus-
ministerium wünscht eine Kommission zur Untersuchung aller
Katholikentag zu bilden und fordert einen beliebigen Professor
auf, dieser Kommission als Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern.
Es folgt Kreisverwaltung, Stadtrat, Polizeidirektion,
Gehörtliche erachtet ein Gehörten, nicht aber durch einen
einfachen Brief, sondern die Angelegenheit geht den Anstalten
weg. Bisher tritt die diplomatische Wirklichkeit in Hülfe; die
preussische Gesandtschaft in der Sache an das auswärtige Ministerium
in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern

Zu Beginn der Herbst-Saison

halten wir unsere auf das Reichhaltigste ausgestatteten Lager in

Damenhüten, Wiener und Pariser Modelle, Seidenbändern, Seidenstoffen, Sammeten, Spitzen, Besätzen, Putzfedern, Blumen, Ballkleiderstoffen, Ballumbhängen, Kopfhäles, Rüschen, Blousen, Costümes, Unterröcken, Corsettes, Seidenen-, Wollenen-, Wirthschafts-, Tüdel- und Schul-Schürzen,

in besonderer Abtheilung

Gardinen, Portièren, Stores, Zuggardinen, Rouleauxstoffe, Teppiche in allen Grössen, Fellvorlagen, Läuferstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Tüldecken in verschied. Grössen

etc. etc.

zu denkbar billigsten Preisen empfohlen.

Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 87,
Souterrain, Parterre,
I. u. II. Etage.

A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 87,
Souterrain, Parterre,
I. u. II. Etage.

Stedurch herbe ich mich anzeigen
dass ich mich hierseits als
Rechtsanwalt
nieder gelassen habe und Rechtsfachen
aller Art, besonders auch solche, welche
dem öffentlichen Recht angehören, be-
arbeiten werde.
Mein Bureau befindet sich
in der
Brüderstr. 15 im I. Stof.
Galle a. S., den 1. October 1896.
Dr. jur. Schwarze.

Buchführung,
sowie Inventuranahmen, Bücherab-
schlüsse u. Bilanzen, Neu-Einrichtung
von Büchern, besorgt gewissenhaft und
ertheilt Unterricht bei möglichem Honorar.
Off. 249 T. Exped. d. Bla.

Vorschuss
auf Waaren aller Art, auch auf
Hohrprodukte, die mir zur Auction
übergeben. Abrechnung sofort er-
theilt der Auctionator und Taxator
John Fürst,
Hamburg, Grinn 2.

Pädagogium zu Bad Sachsa am Südharz.
Staatl. anerkannte Realschule mit Militärberechtigung.
Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Prospekte
kostenfrei. **Rhotert, Director.**

**Seidenhaus
Schlenner & Jacoby,**
Petersstr. 41 **Leipzig,** Petersstr. 41.
Reichhaltiges Lager in Neuheiten von
Seiden- u. Sammetstoffen jeder Art.
Specialität:
Seidenstoffe für Brautkleider,
Ländere Kleider-Sammet, Meter 4.200-8.50,
Seidensammet alle Farben, " " 2.00,
Seidendamast, schwarz, " " 1.75,
Seidenstoff für Ball u. Gesellschaft, " 0.90.

Geschäfts-Übernahme.
Die bisher von Herrn Ernst Walther unter der Firma
Walther-Drogerie
Buchererstr. 75, Ecke Bismarckstraße
innegehabte Drogerie, Farb- u. Seifen-Handlung habe ich mit heutigem Tage
übernommen und werde dieselbe unter der Firma
Paul Fritzsche, Drogerie
in unnderänderter Weise fortführen.
Das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte auch auf mich gütigst
übertragen zu wollen und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen meiner geehrten
Abnehmer in jeder Weise gerecht zu werden.
Paul Fritzsche.

Alfenidewaaren
als Waffeneisensteine:
Serviettenringe, Becher,
Küchenbestecke,
Sparsbüchsen, Löffel etc.
N. R. Tittel,
Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren,
ehle und unehle Silberarbeiten,
en gros & en detail,
Schmeerstraße 3.

C. Hammer,
Leipziger Straße 42.
Nidel-Memotob-Uhren 5 M., Silber
mit Goldrand 10 M., Damenuhren
12 M., Brandtente, 14 Tage gehend,
12 M., Feder 250 M.



Billigstes Atelier für Reparaturen:
3. V. neue Federn einlegen und Ne-
uhalten der Uhr 1 M., Glas, Beiner,
Uhringe 10 Pfa., Schlüssel 5 Pfa.;
für jede Reparatur Garantie.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Guthaus Ruth, Berlin S., Ringstr. 46,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
garant. neue vorzüg. füllende Bettfedern,
3 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M.,
h. weiße Galbbaunen, 3 M., 4 M., 5 M.,
berühmte Federen, 3 M., 4 M., 5 M.,
den besten Daunen, ausgen.
Wand zum größten Überbeil.
Versandung franco nicht berechnet.

Baugewerk, Tischler-, Bahnmeister- u. Tiefbau-Schule
Sternberg in Mecklenburg.
Auskunft durch Director **M. Wenzel, Architect.**

Bartels & Beck,
Fabriklager
transportabler
Spar-Kochherde
für
Hotels, Herrschafts-
küchen, Haushaltungen
etc. etc.
in grösster Auswahl.
Beste Ausführung. Billigste Berechnung.
Weitgehendste Garantie für praktischen Gebrauch. Prima Referenzen.
Grudeöfen, eiserne Waschkessel, Reguliröfen, Kochöfen,
Dachfenster, Pferdekruppen, Pferderaufen billigst.

Otto Knoll,
Leipziger Str. 87, part. n. I.
empfehl ich grosses Lager in
fort. Herren- u. Knabengarderoben
Grosses Stofflager zur Anfertigung n. Maass.
Christliches Geschäft.

Goldaten-Kissen,
Schreibkissen in allen Grössen vor-
rätig
Gr. Märkerstr. 23.

Kinder-Kleidung

als: **Paletots, Pyjacs-Joppen-Kleider, Mäntel-Jaquets-Jacken, Hüte-Mützen-Handschuhe-Gamaschen-Strümpfe etc.**

empfehlen in grösster Auswahl und
allen Preislagen.
Wir bitten um gütige Beachtung unserer
Spanienker,
in welchen die Gegenstände mit Breiten
versetzt sind.
**Geschw. Jüdel, Kinder-
Schwarze,
101 Leipziger Str. 101.**

Für den Anzeigeninhalt verantwortlich: H. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henbel.

Mit 4 Beilagen.